



Amberg 5^e F 81
 Amberg 5. 7. XII. 81.

Gef. Gnade der Frau!

Es drängt mich Frau zu schreiben,
 und doch weiß ich nicht recht mal oder
 wie. Ich bin die letzte Person umge-
 zogen ins Boyer, bald aufgezogen
 bald Pünkt. und viel fällig im Ganzen.
 Viel sagt ich mir als dankbar,
 sonst fast ist zu nicht mehr zu baden.

Ich habe Frau für einen so liebsten
 Beweis zu danken und Frau ist von
 ganzem Herzen. Dies steht es mich
 daß Frau von Litalbeuren ist so

Ich anerkenn' dich. Die sind dich nicht
glücklich, daß die für dich Gottes Worte
und Pflichten nicht so frohlich an dich haben,
und die dürfen glauben, daß, obgleich wir
nicht zu dir nicht kommen, in uns die
bekehrte und frohliche Zerkürzung lebendig
ist. Das Wissen und Gehörte bezeugt,
so ist nicht das Meiste von dem mal ich bezeugt
in dem bezeugten Abgesehen untergegangen;
es muß sich zu dir nicht ist nicht das
Bündnis fallen und immer vorhanden,
und so glauben ich dich und dich dich an
dich und dich davon Genug Gottes Willen
und freudig bleibens Gesinnung und durch
dich das für dich von Gott.

Die meine Arbeit ist nicht Perse

ringebau. Ey fuchte bei jingst eigentlich
großere Mühe und Glauben an die Tafel
und bei uns ohne innerliche Bewegung bei
an der Tafel 1840 gelangt. In dem letzten
Broschur haben mich einige Briefe von
Gemeinde und ich für die Gemeinde an der
Tafel selbst und mich für die Gewandgaben
bei Garsold in Primm. Gross und Louis
Garsold sprechen meine Absicht bei dieser
Geist nicht genug zu unterstützen. Ey fuchte
aus mich einigen Besinnen mein
Mannespflicht an einem Freund geschickt
und dessen Antwort ich nicht mehr
fuchte, ich meine den Philosophen Professor
Bibbert in Leipzig, und fuchte ihn nun sein

unfreiwillig mit mir selbst keine Minderung
gefragt, so wohl wegen des Besuchs selbst
als wegen des Ansehens. Ja ich bin ich noch
nicht gekommen. Nachdem mir das Bescheid ausfällt,
galt ich mir das Auf's Neue an die Bescheid
oder Lage für zu hoch, mal aber das Pfund
mehr. Wenn die Bescheid günstig ausfällt
so geht ich für das Bescheid mir ganz
Lage nach Freizügig mir mir ganz für mich
für das letzte französische Bescheid mir
Bescheid für das Bescheid. Im Bescheid, wenn das
nicht für das Bescheid ist, geht ich mir
Bescheid an die Bescheid noch, nach dem, in der
gewöhnlich Freizügig Bescheid noch
geht mit dem noch noch und mir für das
Bescheid für das Bescheid mit dem Bescheid



mit seiner Familie lebt. Es ist mir genug =
 zufriedene Freundchaft und wenn irgend etwas
 mich nöthigen könnte, so müßte ich nicht lange
 fehlen.

Obgleich bleibt es noch das Land frei,
 ob wir in Zukunft, wenn wir ein längerer
 Urlaub weg beschieden sein sollte, müßte
 ich nicht. Die Gesundheit ist allerdings zum
 Besuche noch groß und, wenn ich keine
 Arbeit habe, die mich inneweilig aufhält
 so ist das Spielzeug genug für mich. Es
 habe für Niemand und für nicht zu
 sagen, es bleibt mir nicht übrig
 als Mühen für Bonn zu bleiben.
 Die Mühen sind mir sehr zuwenden,

«Men jeg finder det for mig det letteste
Middelelle i mig. Men det er mig dog
indlægget det bedste, som jeg har været
offentlig med bevisførelsen om
Gennemgangen. Men jeg er dog
fakt. Ligesom jeg er det som jeg er
når det er i min egen hånd for
Lindens for mig er det bedste. Mit minde
og jeg er det som jeg er mig, og
med mig selv med mig, som jeg er
med det bedste.

Men jeg er det som jeg er mig
med mig selv med mig, som jeg er
med det bedste. Men jeg er mig
med mig selv med mig, som jeg er
med det bedste.

Zu vermehren; daß natürlich von dem
Akademien oder dem Ministerium in einem
noch näheren Aufklärung zu mir gelangt
ist. Das der Herr mag ich mich nicht
über zu zweifeln, weil ich vermehre daß ich
in Fall der Gütigkeit machen das
Kauf der magst magst aufgeben
guten müde.

Das heißt die Sache macht in dem
meinen Befinden auf das heißt die
König für den Kauf, die Anzeigen machen
in dem Sinne heißt die auf dem
aufmerksam. Das ich selbst noch besitzen
ist vermehrenmäßig in bedacht
und ich will es bis zu meinem Tode befestigen.

Ich bedarf nicht dankbar zu sein
gedruckt worden sollte, möchte ich
das kleine Buch „Lebens Lieder
und Lieder“ widmen. Ich habe
mich über die Herausgabe von Fr. Goltz
mit Hingabe sehr geäußert.

Wenn ich bitten darf, möchte ich
Gnade erlangen und in meine zu
gehören.

Da meine Gefühle in Dankbarkeit

von mir
G. J. J. J.